Pressemitteilung

Wie geht es Deutschlands Hebammen wirklich?
Neue bundesweite Studie startet

Essen, 19. November 2026. Sie begleiten Familien in einer der wichtigsten Phasen des Lebens, leisten medizinische Versorgung, geben Sicherheit und schaffen Vertrauen: Hebammen sind für werdende Eltern unverzichtbar. Doch wie steht es um ihre eigene Zukunft? Welche Auswirkungen haben die veränderten Rahmenbedingungen auf ihren Arbeitsalltag? Und was muss geschehen, damit eine verlässliche Hebammenversorgung in Deutschland weiterhin gesichert ist? Diese und viele weitere Fragen untersucht die neue HebammenStudie 2026, die von der opta data Zukunfts-Stiftung und dem Institut für Zukunftspsychologie und Zukunftsmanagement (IZZ) an der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien heute gestartet und von zahlreichen Partnern unterstützt wird. Die bundesweite Online-Befragung knüpft an die Ergebnisse der HebammenStudie 2025 an und soll aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze sichtbar machen.

Fast jede zweite Hebamme dachte 2025 über einen Berufswechsel nach

Bereits die HebammenStudie 2025 zeichnete ein deutliches, zu Teilen alarmierendes Bild. Obwohl rund 83 Prozent der befragten Hebammen ihren Beruf gern ausüben, dachten 44 Prozent über einen Berufswechsel nach. Denn die täglichen Belastungen sind groß: 68 Prozent nannten eine unzureichende Vergütung, 51 Prozent die überbordende Bürokratie. Auch bei der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zeigte sich erheblicher Verbesserungsbedarf: 93 Prozent wünschten sich eine bessere interprofessionelle Zusammenarbeit, vor allem mit Ärztinnen und Ärzten. „Hebammen üben ihren Beruf mit bewundernswertem Einsatz aus, haben aber mit enormen Herausforderungen zu kämpfen“, stellte Prof. Dr. Thomas Druyen, Präsident der opta data Zukunfts-Stiftung und wissenschaftlicher Leiter der Studie, schon 2025 fest.

Was hat sich seit 2025 verändert?

Am 1. November 2025 trat der neue, kontrovers diskutierte Hebammenhilfevertrag in Kraft, am 1. April 2026 wurden Anpassungen vorgenommen – und damit änderten sich wichtige Rahmenbedingungen der Hebammenarbeit. Ein Jahr später untersucht deshalb die neue Studie, welche Auswirkungen sich heute im Berufsalltag der Hebammen zeigen. Im Mittelpunkt stehen insbesondere deren wirtschaftliche Situation, der bürokratische Aufwand und die Arbeitsbelastung, die Versorgungssituation von Familien sowie die langfristige Bindung von Fachkräften an den Hebammenberuf. Ebenso untersucht werden die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen und die Möglichkeiten digitaler Lösungen. Dabei geht es auch um die Frage, wie Digitalisierung und sichere Kommunikation Hebammen entlasten können, ohne die persönliche Betreuung von Frauen und Familien aus dem Blick zu verlieren.

Studie befragt nicht nur Hebammen

Während die 2025 veröffentlichte Studie ausschließlich Hebammen befragte, erfasst die neue Studie zusätzlich auch die Erfahrungen betreuter Familien sowie die Sichtweisen weiterer Versorgungspartner, insbesondere der gynäkologischen Praxen. „Unser Ziel ist es, wichtige Veränderungen gegenüber der Vorgängerstudie sichtbar zu machen, bestehende Herausforderungen differenziert zu betrachten und konkrete Handlungsmöglichkeiten für eine zukunftsfähige Hebammenversorgung aufzuzeigen“, so Linda Kaiser, Leiterin Wissenschaft und Lehre in der opta data Zukunfts-Stiftung.

Online-Befragung startet am 19. November

Ab dem 19. November können Interessierte an der Online-Befragung teilnehmen. Auf der Website (https://de.eu.research.net/r/SS3R3KZ) ist die Teilnahme bis Weihnachten 2026 möglich. Nach der wissenschaftlichen Auswertung werden alle Studienergebnisse im ersten Quartal 2027 auf der Website der opta data Zukunfts-Stiftung zum kostenlosen Download bereitgestellt. „Mit unserer Studie wollen wir eine wichtige Grundlage für den fachlichen und gesellschaftlichen Dialog über die Zukunft der Hebammenversorgung schaffen“, fasst Linda Kaiser das Ziel zusammen.

Kontakt

Studienleitung
Linda Kaiser, M.Sc.
Leitung Wissenschaft und Lehre
Tel.: 01511 5013779
E-Mail: l.kaiser@optadata-gruppe.de

Presse
Dr. Frank Unterberg
Leitung Kommunikation
Tel.: 01511 8802955
E-Mail: f.unterberg@optadata-gruppe.de

Über die opta data Zukunfts-Stiftung

Die 2022 gegründete opta data Zukunfts-Stiftung beschäftigt sich wissenschaftlich mit den Belangen und Perspektiven der Gesundheitsfachberufe. Deren zentrale Bedeutung für die Gesellschaft wird in wissenschaftlichen Studien analysiert und der Öffentlichkeit durch Publikationen, Vorträge und Medienarbeit nähergebracht. Darüber hinaus untersucht die Stiftung die psychologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz. Sie begleitet Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen und setzt sich dafür ein, die Zukunftsfähigkeit der Gesundheitsfachberufe zu stärken.

www.zukunftsstiftung.optadata.de